



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Kopernikus-Schule  
Freigericht-Somborn

### **Inhalt**

<b>1) Einleitung</b> .....	2
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	2
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	3
<b>a) Kernleistungen</b> (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt).....	3
i) Alter / Jahrgang.....	4
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	5
iv) Schulform.....	6
<b>b) Netzwerkarbeit und Public Relations</b> .....	6
<b>c) Qualitätssicherung</b> .....	6
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	7
<b>a) Einzelfälle</b> .....	7
<b>b) Gruppenangebot</b> .....	7
<b>c) Klassenprojekte</b> .....	8
<b>d) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	8

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### **Sozialarbeit in Schulen (SiS)**

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### **Kopernikus-Schule (KpS)**

Die KpS in Freigericht Somborn ist eine Ganztagschule/Europaschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 insgesamt 2.474 Schülerinnen und Schüler.

Sie bietet eine Ansprechbar (Schulseelsorge), Suchtprävention, Klassenpaten, einen Schulsanitätsdienst, das Lernförderzentrum (LFZ), Hausaufgabenbetreuung sowie den Schulhund Finja.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Kopernikus-Schule mit einer 75% SiS-Stelle (29,25 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Eva Hauer ist seit 2005 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon und Laptop.

Im Schuljahr 2018/19 wird im Beratungsraum ein PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang sowohl für die Fachkraft als auch für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Kopernikusschule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

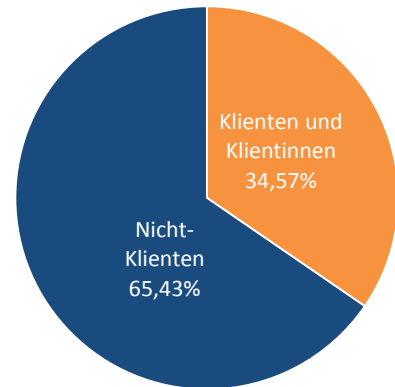
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Kopernikus-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

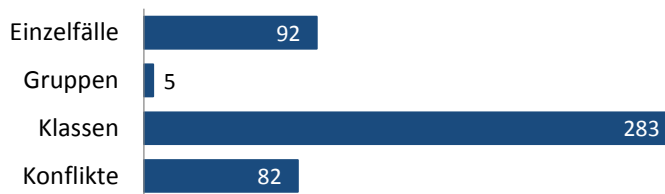
Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 1.082 Schülerinnen und Schüler des Haupt- und Real-Schulzweigs der KpS.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 374 Schülerinnen und Schüler mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 34,6% der Zielgruppe. Allein mit den Klassenprojekten wurden 26% erreicht.

### Von Zielgruppe erreicht

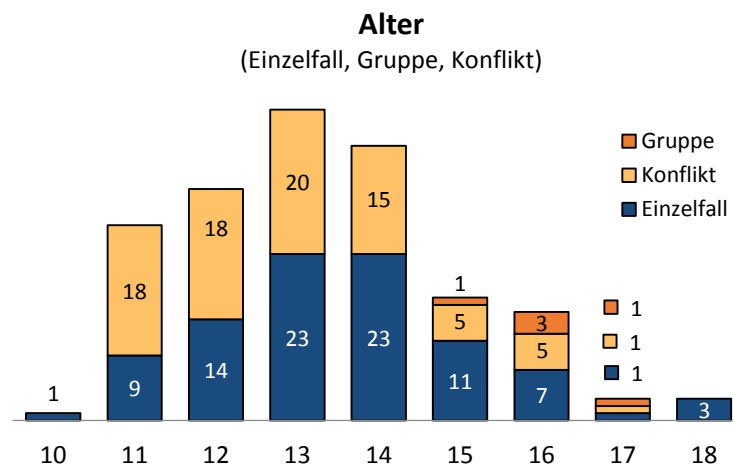


### Anzahl der Klienten



Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

#### i) Alter / Jahrgang

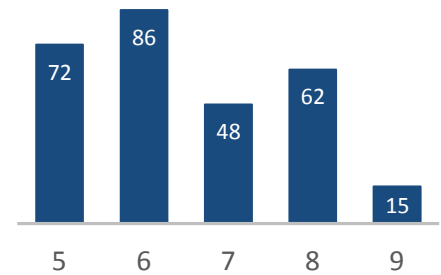


Die Angebote (Einzelfall, Gruppe, Konflikt) von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 bis 18 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 11 und 16 Jahre alt. An der Gruppe nahmen 15- bis 17-Jährige teil, an den Konflikten waren 11- bis 17-Jährige beteiligt. Der Schwerpunkt lag hier auf den Altersgruppen 11 bis 14 Jahre. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 10- bis 18-Jährige in Anspruch, überwiegend 13- und 14-Jährige.

### Jahrgänge: Klassenprojekte

Hinzu kommen die 283 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klassenprojekte, deren Alter nicht im Einzelnen erfasst wurde.

Die Klassenprojekte fanden in fast allen Jahrgängen (außer Jhg. 10) statt. Die Schülerinnen und Schüler waren also im Alter von ca. 10 bis 16 Jahren.



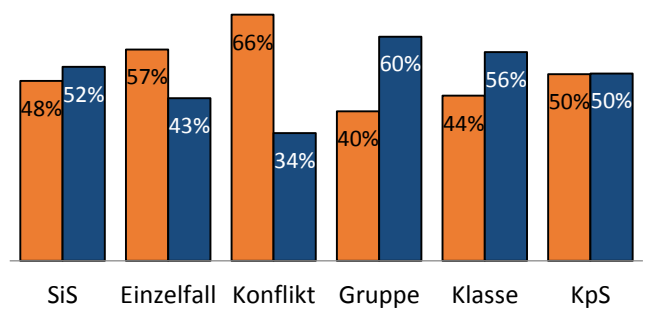
### ii) Geschlecht

Die Zielgruppe der KpS bestand aus ebenso vielen Schülerinnen wie Schülern. Die Angebote der SiS wurden insgesamt von etwas mehr Jungen (52%) genutzt.

Während die Mädchen häufiger die Einzel-Betreuung (57%) und vor allem die Konflikt-Verhandlungen (66%) nutzten, waren in der Gruppe die Jungen in der Mehrzahl (60%). Auch die Klassenprojekte fanden in Klassen mit einem überdurchschnittlichen Jungen-Anteil (56%) statt.

### Geschlecht

■ weiblich ■ männlich

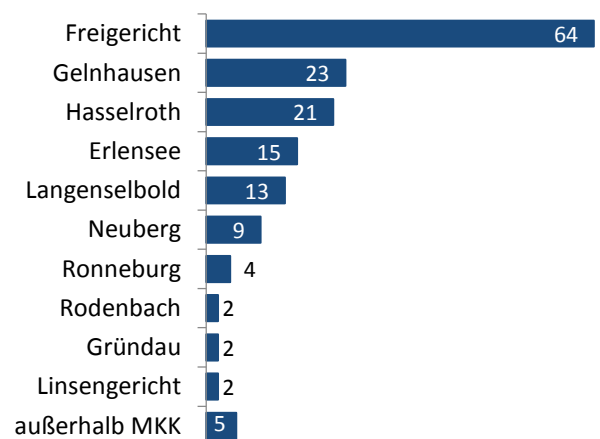


### iii) Wohnort

Die meisten Klienten der Gruppe sowie der Einzel- und Konfliktberatungen kamen aus Freigericht (64). Ebenfalls nutzten viele Schülerinnen und Schüler aus dem weiten Einzugsbereich der KpS die SiS-Angebote (insgesamt 96).

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

### Wohnorte (Einzelfall, Gruppe, Konflikt)

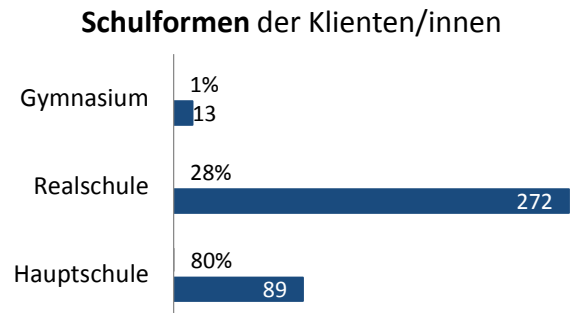


#### iv) Schulform

Die meisten Schülerinnen und Schüler, die Kontakt mit SiS hatten, besuchten die Realschule.

Der prozentuale Anteil an den Schulformen zeigt jedoch, dass im Verhältnis der Hauptschul-Zweig (80%) den Schwerpunkt der Arbeit ausmachte.

Ein geringer Anteil von Gymnasiasten (13) nahm ebenfalls SiS-Angebote wahr.



### b) **Netzwerkarbeit und Public Relations**

In der Schule fanden regelmäßige Treffen mit der Schulleitung und informelle Gespräche mit Lehrkräften statt. Die Fachkraft war in verschiedenen Schulgremien, u.a. der Gesamtkonferenz, einem Projekt der Schülersvertretung sowie Treffen mit weiteren Kooperationspartnern wie BFZ - vertreten.

An der Kopernikus Schule gibt es seit fünf Jahren einen Schulhund, der insbesondere für die sozialpädagogische Arbeit mit Schülern/innen eingesetzt werden kann. Initiiert wurde dieses Projekt von der SiS Fachkraft und einer Lehrerin, bei welcher der Hund lebt.

Die in den letzten Jahren entstandene Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Jugendarbeit in Freigericht und der Schulsozialarbeit wurde auch in diesem Jahr durch regelmäßige Treffen weitergeführt. Hieraus entstand die gemeinsame Planung und Durchführung eines Berufsorientierungsprojektes, welches durch enge Kooperation mit der OloV-Beauftragten, sowie der Schul- und der Klassenleitung unterstützt wurde. Weitere wichtige Beteiligte und Netzwerker sind hier die Jugendreferentinnen der Gemeinden Freigericht und Hasselroth sowie Mitarbeiter des Jugendbildungswerkes des Main Kinzig Kreises, Gelnhausen.

Ein aktuelles Faltblatt zum Angebot der Schulsozialarbeit in der Kopernikuschule wurde erstellt und an Schülerinnen und Schüler und deren Eltern ausgeteilt.

### c) **Qualitätssicherung**

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

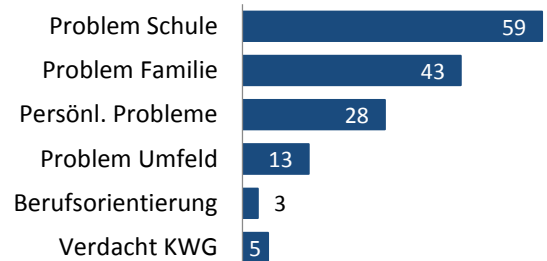
## 4) Inhalte und Ergebnisse

### a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich schulische, familiäre und persönliche Probleme der Klienten/innen besprochen. Probleme im sozialen Umfeld und in der Berufsorientierung waren ebenfalls Thema.

In fünf Fällen war ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) der Hilfeanlass.

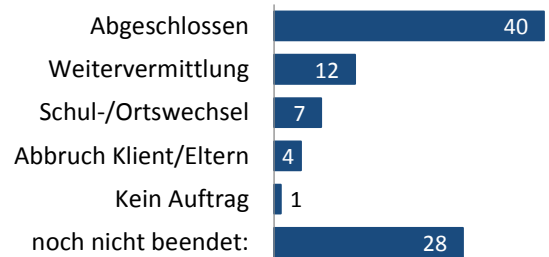
#### Einzelfall: Themen



Die meisten beendeten Einzelfälle (81,3%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen oder an geeignete Stellen weitervermittelt. Sieben mal war ein Schul-/Ortswechsel der Grund für die Beendigung, einmal kam es zu einem Abbruch und einmal gab es keinen Auftrag.

28 Einzelfälle werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

#### Einzelfall: Beendigung



Die Schulsozialarbeiterin nutzt den Schulhund Finja seit vielen Jahren für ihre Beratungsarbeit, um Kindern und Jugendlichen den Einstieg in die Gespräche, insbesondere bei Kriseninterventionen, zu erleichtern. Die Erfahrungen zeigen, dass sich Schülerinnen und Schüler schneller öffnen und leichter über die eigenen Probleme sprechen können.

### b) Gruppenangebot

Im Schuljahr 2017/18 wurde eine Gruppe zum Thema Berufsorientierung durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Im Wesentlichen wurden die Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung des Praktikums unterstützt. Durch die Praktikumsbesuche war es möglich, auf einzelne Problemlagen oder Fragen einzugehen. Im engen Kontakt mit den Praktikumsbetrieben wurden Probleme prozessbegleitend besprochen und im beiderseitigen Einverständnis gelöst. Die Gruppenteilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten durch ihren Einsatz während des Praktikums, dass sie motiviert waren und sich auch durch schwierige Situationen nicht entmutigen ließen.

### c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden neun Klassenprojekte zum Thema Soziales Lernen und drei zu „sonstigen Themen“ durchgeführt. Davon wurden elf planmäßig abgeschlossen. Mit einer Klasse wird im Schuljahr 2018/19 weitergearbeitet.

#### Soziales Lernen

Die Ziele des sozialen Lernens in allen Klassen bestanden u.a. in der Erweiterung der sozialen Kompetenz und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten.

In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den jeweiligen Klassenlehrern/innen wurden Klassenprojekte auch über einen längeren Zeitraum durchgeführt. Der Fokus lag auf der Förderung von Schlüsselqualifikationen, die besonders im Bereich der Berufsqualifizierung im Hinblick auf die Ausbildungsreife von großer Bedeutung sind. Gemeint sind Tugenden wie bspw. Höflichkeit, Pünktlichkeit, Toleranz, Rücksichtnahme und Durchhaltevermögen. Diese galt es praxisnah bewusst zu machen und zu vermitteln.

Handlungsfelder für die Schulsozialarbeit sind:

- Förderung des gegenseitigen Kennenlernens sowie der Förderung der Klassengemeinschaft in den Klassen 5 - 7
- Berufsorientierung für Hauptschüler/innen im 8. und 9. Jahrgang
- eine kontinuierliche, strukturierte und verlässliche Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Bereich Berufsberatung
- eine gezielte Vorbereitung und Reflexion des Praktikums
- persönliche Fähigkeiten, Stärken und Schwächen
- Informationen und Auseinandersetzung mit weniger bekannten Berufsfeldern

### d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 31 Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Da einige davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich 82 Personen dieses Angebot in Anspruch.

In den meisten Fällen (28) wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in 21 Fällen eingehalten werden und in einem Fall nicht. In sechs Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. Drei Konflikte konnten ohne Vereinbarung geklärt werden.

#### **Konfliktvermittlung: Ergebnis**

